

Kurz gemeldet

Donauwörth

König Ludwig I. – Förderer von Kunst und Kultur

Von allen Herrschern Bayerns gilt König Ludwig I. (Regierungszeit 1825 bis 1848) als der bedeutendste. Als Förderer von Kunst und Kultur gehörte er zu den führenden Monarchen Europas und begründete den Ruf Bayerns in der Kulturwelt. Bekannt sind unter anderem seine „Schönheiten-Galerie“ in Schloss Nymphenburg oder seine klassizistischen Prachtbauten am Königsplatz in München als Hauptwerke des Ludovizianischen „Isar-Athen“. Der Nachwelt erhalten sind auch die Befreiungshalle in Kehlheim oder die Walhalla in Donaustauf. Politisch war er ein reaktionärer Herrscher der sogenannten Vormärzzeit. Sein Nachleben ist bis heute mit dem Oktoberfest und der Lola-Montez-Affäre verbunden. Ein Vortrag der Volkshochschule Donauwörth (Nr. 1204) am Donnerstagabend, 30. März, führt in Leben, Werk und Nachleben des Königs ein. Historiker Prof. Dr. Wilhelm Liebhart referiert über Ludwig I. von 19 Uhr bis 20.30 Uhr. (AZ)

➔ Anmeldung bei der Volkshochschule Donauwörth, Telefon 0906/8070, Fax 0906/9998667 oder unter www.vhs-don.de.

Binswangen

Hommage an Sophie Scholl beim Literaturfestival

Der Bestseller-Autor Tim Pröse widmet im Rahmen des Literaturfestivals Nordschwaben an diesem Mittwoch, 22. März, einen Abend ganz der Widerstandskämpferin Sophie Scholl, die auch heute noch leuchtendes Vorbild und Mutmacherin gegen Hass und Hetze ist. Er liest aus seinem Buch „Jahrhundertzeugen. Die Botschaft der letzten Helden gegen Hitler“. Darin porträtiert er 18 Widerstandskämpfer und Überlebende des Naziterrors – allen voran Sophie Scholl. Pröse hat von Sophies Schwester Inge Aicher-Scholl, die er lange Zeit begleitete, Dokumente bekommen, die bislang nahezu unbekannt sind. Diese „Erinnerungen an München“ erzählen sehr privat und sehr eindringlich von den letzten Tagen und Stunden der Geschwister Scholl. Die Lesung mit musikalischer Umrahmung beginnt um 19 Uhr. Reservierungen nimmt die Geschäftsstelle des Förderkreises Synagoge Binswangen unter der Telefonnummer 09071/51-145 oder per Mail an info@synagoge-binswangen.de entgegen. Die Karten werden an der Abendkasse hinterlegt. Der Eintritt beträgt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro. (AZ)



Eine begeisterte Performance boten im Rainer Schlosssaal Chris Hopkins (links) und die Jazz Kangaroos. Foto: Tobias Böcker

Jazz aus der „guten alten Zeit“

Wie Chris Hopkins und die Jazz Kangaroos im knallvollen Rainer Schlosssaal die Herzen verzauberten. Künstlerischer Anspruch und Entertainment gingen Hand in Hand.

Von Tobias Böcker

Rain Ein mitreißendes Konzert boten Chris Hopkins und die Jazz Kangaroos zur restlos ausverkauften Matinee im Rainer Schloss. Der amerikanische Wahl-Bochumer und Old-Time-Pianist sorgte mit seinen drei australischen Kollegen für glücklich lächelnde Gesichter bei der jüngsten Veranstaltung der Reihe Jazz in Rain-Kultur.

Dass es auch auf dem fünften Kontinent eine vitale, veritable Jazztradition und -szene gibt, die bis auf die frühen Zeiten der swingend improvisierten Musik zurückgeht, ist hierzulande eher weniger präsent. Zu weit ist nach wie vor die Reise auf die andere Seite des Erdballs, zu den „Antipoden“, wie es in früheren Zeiten hieß. Umso erfreulicher, wenn Jazzer aus Australien den Weg nach Europa finden, sogar ins beschauliche Blumenstädtchen Rain am Lech. Chris Hopkins, der einzige Amerikaner im Bunde, und die drei Jazz

Kängurus erfreuten ihr Publikum im knallvollen Saal im Rainer Schloss mit traditionellem Jazz im Vorwärtsgang, was übrigens absolut keinen Widerspruch bedeutet, Drive und Groove.

24 Konzerte in 26 Tagen: „Wir sind schon im letzten Drittel“, erzählte Chris Hopkins lächelnd, aber man merkte den vier Musikern die Strapazen einer solchen Tour in keiner Weise an. Hellwach und äußerst lebendig tanzte der Jazz förmlich durch das historische Gemäuer.

Nicht alltäglich die Besetzung mit Chris Hopkins am Klavier, David Blankhorn an der Gitarre, Marc Elton am Bass und George Washingtonmaschine an Geige, Mikrofon und Ukulele. Die flotten Standards von Irving Berlin, Hoagy Carmichael, Glenn Miller und all den anderen Komponisten der guten alten Zeit swingten nur so unter den Händen der vier ausgezeichnet aufeinander eingespielten Musiker.

Ein paar kleine, feine Besonder-

heiten hatten sie auch auf Lager, etwa wenn George Washingtonmaschine sich selbst mit Scatgesang und Geige doppelte, wenn David Blankhorn an der Gitarre im Cross-Picking die Läufe perlen ließ, Mark

Weltumspannende optimistische Macht der Musik

Eltons Basssaiten nur so knallten oder – im zweiten Set – Chris Hopkins mit herrlich sensiblem Sound am Altsaxofon u. a. den Daydream von Duke Ellington intonierte.

Überhaupt Chris Hopkins: Der nimmermüde dem swingenden Idiom verschriebene Tausendsassa an den 88 Tasten sorgte mit starker linker und behänder rechter Hand stets für springlebendige Impulse und beste Jazzpianotradition. George Washingtonmaschine intonierte mit wohligen Bariton, leicht angerautem Timbre und entspannter Phrasierung unter an-

derem „September in the Rain“ – ein ganzes Medley könne man der Stadt widmen, meinte Hopkins dazu schmunzelnd. In sensitivem, intensivem Zusammenspiel widmeten sich David Blankhorn und Mark Elton dem behutsamen Gospel „A Closer Walk to You“, ganz passend zum vierten Fastensonntag, der ja der Vorfreude auf Ostern gewidmet ist.

Von den Blue Skies über die Moonlight Serenade bis hin zur Paper Doll reichte das Repertoire, auch der Blues kam nicht zu kurz, das alles ganz nach Hopkins Motto: Künstlerischer Anspruch und Entertainment müssen sich nicht widersprechen. Dazu gehören natürlich handwerkliche Perfektion, eine tiefe Verwurzelung in der Geschichte des Jazz und große Liebe zum musikalischen Detail. Aller spätestens also beim „Riverboat Shuffle“ waren die Herzen der Menschen im Rainer Schloss schier verzaubert von der weltumspannend optimistischen Macht der Musik.

Männergesangsverein probt eingeschränkt weiter

Der Bäumenheimer Chor wünscht sich wieder vierstimmigen Gesang

Bäumenheim Zur Jahresversammlung hatte der Männergesangsverein Bäumenheim seine Mitglieder eingeladen und Vorsitzender Albert Stoll begrüßte 25 Vereinsmitglieder. Im Rückblick berichtete Stoll, dass sich der Chor seit der vergangenen Versammlung wieder jeden Freitag im Vereinsheim trifft.

Zwar wird zurzeit nicht mehrstimmig geprobt, aber es wird gesungen. Angestimmt werden meist Volkslieder und alte Schlager, begleitet von Josef Haller auf dem Akkordeon. Wünschenswert wäre, dass einmal im Monat wieder vierstimmig mit Dirigent gesungen wird. Wie bisher wird der Gesangsverein auch künftig an den traditionellen Gemeindefesten teilnehmen und damit seine Verbundenheit zeigen. Außerdem zeichnete der Vorsitzende Xaver Dannemann für 50 Jahre fördernde Mitgliedschaft aus.

Kassenwart Werner Belli berichtete über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Das Vereinsvermögen habe zwar leicht abgenommen, doch es könne weiterhin von einem erfreulichen Kassenstand gesprochen werden.

In seinem Grußwort sicherte Zweiter Bürgermeister Andreas Mayer dem Gesangsverein weiterhin die Unterstützung der Gemeinde zu. Er betonte die positive Wirkung des Singens für jeden Einzelnen. Wenn auch die Aussichten für den Chorgesang, insbesondere bei den Männerchören, nicht rosig seien, ermunterte er die Sänger, doch das Beste aus der Situation zu machen. Abschließend dankte er allen für ihre Mitwirkung zum Wohl des Gesangsvereins. (AZ)

Kurz gemeldet

Tapfheim

Hanna Busduga im Alten Bahnhof

Arbeiten der Bissinger Malerin Hanna Busduga sind noch bis zum 18. April im Alten Bahnhof in Tapfheim ausgestellt. Die Künstlerin beschäftigt sich mit diversen Zeichentechniken und der Acryl- und Ölmalerei. Dabei entstehen überwiegend stark realistische Stillleben sowie Porträts von Mensch und Tier, die sich durch ihre detailverliebte Genauigkeit auszeichnen. In ihren Zeichnungen bilden häufig Weinbergsschnecken durch farbenfrohe, surreal leuchtende Schneckenhäuser einen Kontrast zu den meist in Grau gehaltenen Porträts. Auch tote Tiere, wie Insekten und Mäuse, Tierknochen und Schädel werden in ihren Stillleben mit strahlenden Blumen und frischem Obst kombiniert. Manch einen Betrachter lässt dies mit gemischten Gefühlen ihre Bilder erkunden. Die Werke sind jederzeit zu den Öffnungszeiten des Cafés Bruno im Alten Bahnhof, Bahnhofstraße 3, in Tapfheim zugänglich. (AZ)

Nördlingen

Konzert der Q12 des Gmynasiums

Der diesjährige Abiturjahrgang des Theodor-Heuss-Gymnasiums Nördlingen lädt am Donnerstag, 30. März, um 19 Uhr zu einem Konzert in der Aula des THG ein. Auf das Publikum wartet eine Reise beginnend bei klassischen Klängen von Johann Sebastian Bach bis hin zu modernen Klängen von Coldplay oder Tom Odell. Neben einem Bläserorchester und einem Chor gestalten verschiedene Gruppierungen wie ein Blechensemble sowie verschiedene Duette und Quartette den Abend mit. Der Eintritt für dieses Konzert ist frei. (AZ)

Männergesangsverein Riedlingen ist weiterhin aktiv

Bei der Generalversammlung gibt es etliche Ehrungen und Rückblicke. Aber auch heuer sind wieder Auftritte geplant.

Riedlingen Der Männergesangsverein Riedlingen ist weiterhin aktiv: Trotz Erschweris wegen des Alters der Chormitglieder wird nach wie vor gesungen. Und auch das kameradschaftliche Miteinander wird besonders gepflegt. Solange es möglich ist, soll der Verein am Leben erhalten werden. Dazu steht auch Chorleiterin Andrea Meggle, die „ihre“ Männer tatkräftig dabei unterstützt.

Vorsitzender Gottfried Lammel eröffnete jetzt die Generalversammlung und erinnerte an den verstorbenen Sänger Rudi Schusser, der 50 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender war. Die Sänger vermissen ihn sehr, wie bei dem Treffen einmal mehr deutlich wurde.

Weiter informierte der Vereinschef über die aktuellen Gegebenheiten: Der Verein besteht aus 72 Mitgliedern, davon sind 13 aktive

Sänger. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2022 nur 13 Chorproben abgehalten werden. Ein voller Erfolg waren der Ausflug an den Brombachsee und die Weihnachtsfeier.

Ebenso hielten die Sänger eine kleine Feier anlässlich des 55-jährigen Bestehens des Vereins im Hotel Greifen ab. Mit dabei waren zehn Gründungsmitglieder. Am Volkstrauertag sang der Chor ein Lied am Ehrenmal. Ebenso beteiligten sich die Sänger am Jubiläum der 100-Jahr-Feier des Soldaten- und Kameradenvereins Riedlingen.

Glückwünsche gingen an Jubilare im Verein, für die es auch immer Geschenke gibt. Gottfried Lammel dankte allen Mitgliedern, der gesamten Vorstandschaft und der Chorleiterin für deren Einsatz. Über den Kassenbericht informierte Schatzmeister Johann Rybka,



Der Männergesangsverein Riedlingen führte Ehrungen durch. Unser Bild zeigt: (von links) Bürgermeister Josef Reichensberger, Xaver Kinzler, Heinz Hefele, Georg Meiershofer, Andreas Püschel, Ludwig Herb, Rudolf Hirschbeck, Chorleiterin Andrea Meggle und den Vorsitzenden Gottfried Lammel. Foto: Rudi Brix

der positiv aufgenommen wurde. Chorleiterin Andrea Meggle informierte über die abgehaltenen Chorproben und bedauerte die eingeschränkten Möglichkeiten während Corona.

Der nächste Tagespunkt waren

die Ehrungen. Für 50 Jahre aktives Singen im Chor wurde Lorenz Herb mit einer Urkunde vom Chorverband geehrt. Für 50-jährige Mitgliedschaft im Verein erhielten Xaver Kinzler, Heinz Hefele, Georg Meiershofer, Andreas Pü-